DRESDNER AUSSTELLUNG DES B.D.G.

Im Jahre 1921 zeigte die Ortsgruppe Dresden im Verein mit der Ortsgruppe des V.D.R. in der Lennestraße ihre Arbeiten unter dem Titel „Werbeschau". Nachdem 4 Jahre verstrichen, treten wir erneut mit einer Ausstellung von Gebrauchsgraphiken an die Öffentlichkeit. Unsere guten Beziehungen zu dem V.D.R. haben uns veranlaßt, die Zeit vom 11. bis 28. September zu wählen, da während dieser Zeit der Bundestag des V.D.R. in Dresden tagt. Nicht der wirtschaftliche Gedanke allein war maßgebend, die Ausstellung auf diesen Zeitpunkt zu verlegen, sondern wir erhoffen durch die direkte Fühlungnahme des Verbrauchers zum Künstler ein innigeres Zusammenarbeiten zu beiderseitiger Befriedigung. Wir beabsichtigen, durch diese Schau den Querschnitt unsrer Arbeit der letzten Jahre zu geben. Es sollen möglichst alle Gebiete der Gebrauchsgraphik zur Geltung kommen, von der Schutzmarke bis zum Plakat, auch Illustratives und Buchgewerbliches ist inbegriffen. Wir können an dieser Stelle nichts Näheres über die Ausstellung sagen, würden uns aber freuen, wenn auswärtige Kollegen und Interessenten die Gelegenheit benutzen würden, das schöne Dresden und unsere Ausstellung zu besuchen und selbst zu urteilen.

Bruno Gimpel
Vorsitzender der Ortsgruppe
Dresden

INTERESSANTES

Vorstehenden Aufsatz bringen wir mit gütiger Genehmigung des „Propyläen-Verlags", Berlin, zum Abdruck. Derselbe ist dem im genannten Verlage erschienenen Werk „Kleine Aufsätze" von Prof. Emil Orlik entnommen.

ÜBER DEN FARBENHOLZSCHNITT IN JAPAN

PROF. EMIL ORLIK, BERLIN

Lange Zeit, bevor ich an die Möglichkeit denken konnte, eine Reise nach Japan zu unternehmen, führte mich die Phantasie dorthin. Als ich aber zum Holzschnitt kam, zur schwarzen Platte farbige gesellte und der Arbeitsweise der Japaner in diesen Versuchen nachspürte — da wurde der Wunsch zur Begierde: hinüber zu fahren und die seltene Kunst und Technik an Ort und Stelle zu studieren. So bin ich anfangs 1900 auf die Wanderschaft gegangen und habe bei Holzschneidern und Druckern, wie ein Geselle sein Handwerk, gelernt.

Es ist nicht möglich, in diesen Zeilen ein Bild der ganzen Technik zu geben, und ist auch nicht meine Absicht. Die meisten Bücher über den japanischen Farbenholzschnitt enthalten ja eine Beschreibung seiner Entstehung. Ich nenne hier die deutschen Werke von Brinckmann und von Seidlitz. Außerdem gibt es ein Büchlein von dem Japaner Tokuno (übersetzt von Köhler), das nur von der Technik des japanischen Farbenholzschnittes handelt; es ist mit einer großen Anzahl bildlicher Darstellungen der Werkzeuge versehen und alles darin gar genau beschrieben. Aber es ist ein totes Buch für den Künstler, der den japanischen Holzfarbendruck erlernen und verwerten will; es genügt eben nicht, Werkzeuge abzubilden und zu beschreiben, wo ihre Handhabung das Wesentliche ist.

Das ganze Verfahren ist im Prinzip so einfach wie unser Kupferstich oder der Steindruck, aber eine Menge kleiner Praktiken und Handgriffe gibt es, deren Kenntnis nötig ist, die vom Vater auf den Sohn, vom Meister auf den Gesellen überkommen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387803187-19250030/91 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT